



Mit viel Einfühlungsvermögen in die Kinder vermittelte Inga Benecke den Kindern grundlegende Verhaltensweisen im Umgang mit Hunden. Der Spaß kam dabei nicht zu kurz.



Fotos: Bertschies

Hunde-Einmaleins im Kindergarten geübt

Wilster/erb – „Du bist der Bestimmer und du kannst sagen, mit welchem Hund du die Übungen durchführen möchtest“, ermutigte Inga Benecke jedes der teilnehmenden Kinder. Die 41-jährige Hamburgerin die mit ihrem Kurs „DoggyKids – Das Hunde-Einmaleins für Kinder“, Mädchen und Jungen ab drei Jahren den richtigen Umgang mit Hunden vermitteln möchte, war gemeinsam mit Pudel „Fiete“ und Retriever-Mischlingshündin „Winnie“ zu Gast in

der Wilsteraner Kindertagesstätte „Schwalbennest“.

Mit den Kindern aus drei Gruppen absolvierte sie einen zweitägigen Kurs. Sah es während des theoretischen Unterrichts für den unerfahrenen Beobachter noch so aus, als könne sich keines der Kinder vor einem Hund fürchten, so hatte Inga Benecke bereits ein Auge auf jene Kinder geworfen, die ihre Ängste und Unsicherheiten hinter einem selbstbewussten Auftreten vor der Kursleiterin zu ver-

stecken versuchten. Mit viel Aufmerksamkeit und Fingerspitzengefühl für die jeweiligen Situationen lotste sie die Kinder durch den Unterricht. Vermittelt wurde während des theoretischen Unterrichts zunächst Wissenswertes über Hunde, zum Beispiel das diese 50 Mal besser riechen, vier Mal besser hören und so schnell wie ein Auto laufen können.

Rollenspiele und die Stofftiere „Rex“ und „Flocke“ nutzte die erfahrene Kursleiterin, um die Mäd-

chen und Jungen in die Körpersprache von Hunden einzuweisen, ihnen ein Gefühl dafür zu vermitteln, wie sich ein Hund in bestimmten Situationen fühlt.

Der zweite Kursabschnitt zielte darauf ab, das frisch erworbene Wissen durch sich wiederholende Übungen zu festigen. Dabei konnten die Kinder frei wählen, ob sie die Übungen mit einem der echten Hunde oder lieben einem Hunde-Dummy durchführen wollten.

„Es gibt bestimmte Verhaltensregeln, welche die Kinder fest verinnerlichen müssen. Dazu gehört unter anderem sich von Dingen, wie zum Beispiel einem Stock oder etwas zu Essen zu trennen, es dem Hund zu überlassen, wenn er angekratzt kommt und es darauf abgesehen hat“, erklärte Inga Benecke.

Erst am Ende der Übungen durften die Kinder die Hunde dann auch einmal streicheln. Doch auch hier mussten sie sich an die Re-

gel halten, erst den Hundehalter um Erlaubnis zu fragen. „Ich biete keine Streichelkurse an, ich möchte den Kindern wichtige Verhaltensregeln im Umgang mit Hunden vermitteln“, betonte Benecke. Nicht nur die Kinder zeigten sich begeistert von dem Kurs, auch KiTa-Leiterin Susanne Lindemann war überaus angegan und unterbreitete während des Elternabends den Vorschlag, diese Kurse zukünftig in regelmäßigen Abständen anzubieten.